

HAUSACHER
LESE
LENZ

„Die Würde der Freiheit“

27. Hausacher LeseLenz

Teil 1: 11. – 17. Juli 2024



Literatur und die Würde der Freiheit

Es ist wieder soweit. Der Hausacher LeseLenz präsentiert den ersten Teil seiner 27. Ausgabe. 2023 wurde Einiges umgestaltet: Das Festival ist zweigeteilt, wir haben jedes Jahr eine Gastsprache und die LeseLenz-Stipendien sind zeit-flexibler konzipiert. Außerdem konnten wir im vergangenen Herbst den ersten Kinder- und Jugendliteraturpfad Deutschlands einweihen, den *Erich Kästner Weg*. Unser Programm erfindet sich immer wieder ins Unerwartete. Mitten ins Künftige. Das ist notwendig, um die Vermittlung von Literatur in Bewegung zu halten und den Wirklichkeiten, die unseren Alltag mitbestimmen, in Sprache(n) offener und perspektivischer zu begegnen. Wir haben uns in diesem Jahr die Freiheit erlaubt, die Freiheit selbst zum Thema zu machen. Freuen Sie sich auf viele nachfragende Momente. Auf eine fulminante Eröffnung voller Überraschungen mit Ilija Trojanow und den Wladigeroff-Brüdern; auf unsere Gastsprache Rumänisch, für die Jan Koneffke, der auch in Rumänien lebt, die Auswahl traf. U.a. beehrt uns Lavinia Blandiana, die erst jüngst mit dem Prinzessin-von-Asturien-Preis ausgezeichnet wurde, einem der herausragenden spanischen Literaturpreise — Glückwunsch! Wir gratulieren aber auch Nils Mohl zum James Krüss Preis 2024! Freuen Sie sich auf Klaus Zeyringer, der seit diesem Jahr unsere Rathauslesung *PolItSache Buch* kuratiert; freuen Sie sich mit uns auch auf den Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 2012, auf Liao Yiwu; freuen Sie sich auf einzigartige Lyriker*innen und Erzähler*innen; freuen Sie sich auf ein neues Format: die Werkstatt-Bühne LeseLenz. Mit junger, unveröffentlichter Literatur von Studierenden der Universität Tübingen aus dem *Studio für Literatur und Theater*, und: freuen Sie sich auf all die wunderbaren Sinn-Fragen, die Bücher in sich bergen, um Antwort(en) zu w:erden. Frei nach Erich Kästner, der einst sagte: „Es ist schon so – die Fragen sind es, aus denen das, was bleibt, besteht“.

Für das LeseLenz-Team

José F.A. Oliver und Robert Renk

Eintritt, wenn nicht anders vermerkt:

Dauerkarte 10 Euro

Schüler*innen Eintritt frei

www.leselenz.eu

Begleitend zum Hausacher LeseLenz:

Ausstellungen

Veranstaltungen in den Hausacher Kindergärten und Schulen und der gesamten Ortenau

Mehrere Angebote an Schreibwerkstätten

Programm-Gäste	6 - 7		
Veranstaltungsorte	7		
Freitag, 12. Juli 2024	8	Montag, 15. Juli 2024	42
Eröffnung des 27. Hausacher LeseLenzes <i>Tausend und ein Morgen</i>		Ins Erzählen eingehört III Österreichische Literatur zu Gast	
Samstag, 13. Juli 2024	12	Moderator*innen	44
Vom poetischen W:ort I / VERSOPOLIS Werkstattbühne LeseLenz „Überseetzungen“ Ins Erzählen eingehört I Vom poetischen W:ort II		Deutsche Stimmen	50
		kinderleicht & lesejung	54
		Werkstattleiter*innen	60
		Struktur des LeseLenzes	62-63
		Stadtplan	64
		Erich Kästner Weg / Plan	65
Sonntag, 14. Juli 2024	34	Kinder-und Jugenliteraturpfad	66-67
Matinee: Ins Erzählen eingehört II Tschechische Literatur zu Gast PoLitSache Buch WeltLese		Leselenz, Teil 2	69
		Dankeschön	70
		Spender- und Sponsor*innen	71 - 72

Programm-Gäste

Gabriela Adameşteanu
Victoria Agüera Oliver de Stahl
Beate Axmann
Betiel Berhe
Ana Blandiana
Lavinia Branişte
Jon Cho-Polizzi
Nichita Danilov
Carl-Christian Elze
Radna Fabias
Katharina J. Ferner
Claudia Gabler
Franziska Holly Geiß
Friederike Gösweiner
Fiona Moira Haselgruber
Christian Hansen
Thomas Hauck
Björn Hayer
Mirek Heissenbüttel
Lucas Herberhold

Nancy Hüniger
Nikola Huppertz
Sonia Lisa Ißler
Aušra Kaziliūnaitė
Jan Koneffke
Nina Lenz
Yang Lian
Ondřej Macl
Nils Mohl
Romina Nikolić
Eunice Nnam
Precious Chiebonam Nnebedum
Jutta Nymphius
Marion Perko
Martin Piekar
Roswitha Quadflieg
Robert Renk
Marz Sapppler
Martin Schäuble
Walter Fabian Schmid

Tamara Schneider
Ralf Schönfelder
Jens Schumacher
Alexander Schwab
Michael Serrer
Julian Seeger
Veronika Siska
Michael Stavarič
Tobias Steinfeld
Ilija Trojanov
Beate Tröger
Susann Urban
Mikael Vogel
Carolin Volz
Alexander Wladigeroff
Konstantin Wladigeroff
Liao Yiwu
Klaus Zeyringer

Veranstaltungsorte



Rathaus Hausach
Hauptstraße 40



Stadthalle Hausach
Gustav-Rivinius-Platz 3



Mediathek
Klosterplatz 1



Eiscafé Venezia
Hauptstraße 4
Festivalbüro
LeseLenz-Buchhandlung Richter



Mostmaierhof
Eisenbahnstraße 40

Stadtplan

(siehe S. 64)

Freitag, 12. Juli 2024



Stadthalle, 20 Uhr

Eröffnung des 27. Hausacher LeseLenzes

Tausend und ein Morgen

Ilja Trojanow

Musik: **Alexander & Konstantin Wladigeroff**

Moderationen: **José F.A. Oliver, Robert Renk**

Tausend und ein Morgen

In *Tausend und ein Morgen* entwirft Ilja Trojanow ein leidenschaftliches Portrait einer mutigen Heldin: Cya, die entschlossen auf Zeitreisen geht, um als Friedensbotschafterin zu wirken. Wie kein anderer Autor verbindet Trojanow erzählerische Virtuosität und kritisches Denken zu einem modernen Epos, das alle Grenzen überwindet, Raum und Zeit ausleuchtet und einen frischen Blick in die Zukunft wagt. Mit sinnlichen Bildern und überbordenden Geschichten erfindet er den utopischen Roman neu – ein Roman, der von der unerschöpflichen Kraft unseres Denkens erzählt: Unter Piraten in der Karibik, mitten in der Russischen Revolution - Zeitreisen voller Überraschungen. Fest entschlossen betritt Cya die fremden Welten. Inspiriert von der friedlichen und selbstbestimmten Gesellschaft der Zukunft, in der sie lebt, reist sie von Zeit zu Ort und versucht, die Vergangenheit von ihren Fesseln zu befreien – mit unterschiedlichem Erfolg.

„Was ist dein Lieblingsfest, Cya?“

„Das Fest der Fantasie.“

„So was gibt´s bei euch? Ein Lob dem Süden. Hast mir nicht verraten, woher du kommst.“

„Vom Festland der Fantasie. Wo wir feiern, wie Fantasie unter die Menschen kommt.“

Aus: Ilja Trojanow: *Tausend und ein Morgen*, Roman, S.Fischer Verlag, Frankfurt a.M. 2023

Ilija Trojanow

geboren 1965 in Sofia, floh mit seiner Familie 1971 über Jugoslawien und Italien nach Deutschland, wo sie politisches Asyl erhielt. 1972 zog die Familie weiter nach Kenia. Unterbrochen von einem vierjährigen Deutschlandaufenthalt lebte Ilija Trojanow bis 1984 in Nairobi. Danach folgte ein Aufenthalt in Paris. Von 1984 bis 1989 studierte Trojanow Rechtswissenschaften und Ethnologie in München. Dort gründete er den Kyrill & Method Verlag und den Marino Verlag. 1998 zog Trojanow nach Mumbai, 2003 nach Kapstadt, heute lebt er, wenn er nicht reist, in Wien. Seine bekannten Romane wie z.B. *Der Weltensammler* und *Macht und Widerstand* sowie seine Reisereportagen wie *An den inneren Ufern Indiens* sind gefeierte Bestseller und wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Bei S. Fischer auch erschienen sind der literarisch-politische Essay *Nach der Flucht* und der Roman *Doppelte Spur*.

www.trojanow.de

Jüngste Publikationen:

Ilija Trojanow mit Klaus Zeyringer: *Fans. Von den Höhen und Tiefen sportlicher Leidenschaft*, S. Fischer, Frankfurt am Main 2024



© Susann Urban

Alexander & Konstantin Wladigeroff

Seit 2004 firmieren die beiden in Wien lebenden Musiker Alexander und Konstantin Wladigeroff als „Wladigeroff Brothers & Band“ und führen auf faszinierende Weise die musikalischen Welten der bulgarischen Folklore und des modernen Jazz zusammen. Alexander Alexandrov und Konstantin Alexandrov Wladigeroff wurden 1978 in Sofia geboren und sind Zwillinge. Sowohl der Großvater als auch der Vater waren berühmte bulgarische Musiker und Komponisten: Pantcho Wladigeroff (1899 – 1978) und Alexander P. Wladigeroff (1933 – 1993). Die Mutter Velitschka Chobanova-Wladigerova, ist Schauspielerin und: „eine wunderbare Mutter“, wie die Brüder sagen.

www.wladigeroff.com



© Ivan Kitanovic

Samstag, 13. Juli 2024



Mediathek Hausach, 10 – 12 Uhr

Vom poetischen W:ort I und VERSOPOLIS

Nichita Danilov
Carl-Christian Elze
Radna Fabias VERSOPOLIS
Aušra Kaziliūnaitė VERSOPOLIS



Moderationen: **Jon Cho-Polizzi, Björn Hayer, Jan Koneffke, Mikael Vogel**



Stadthalle, 14 – 15 Uhr

Werkstattbühne Leselenz

„Schreib mal drüber nach“
Studierende der Universität Tübingen
Studio für Literatur und Theater

Mirek Heissenbüttel
Nina Lenz
Marz Sappler
Tamara Schneider
Julian Seeger
Carolin Volz

Moderationen: **Franziska Holly Geiß, Alexander Schwab**



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN





Stadthalle, 16 – 17 Uhr

„Überseezungen“

Christian Hansen

Moderation: **Susann Urban**



Stadthalle, 20 – 21:30 Uhr

Ins Erzählen eingehört I

Gabriela Adameşteanu

Lavinia Branişte

Moderation: **Jan Koneffke**



Stadthalle, 22 – 23:30 Uhr

Vom poetischen W:ort II

Ana Blandiana

Nancy Hüniger

Yang Lian

Nils Mohl

Precious Chiebonam Nnebedum

Walter Fabian Schmid

Moderationen: **Claudia Gabler, Björn Hayer, Jan Koneffke,
Romina Nikolić, Ralf Schönfelder, Beate Träger**

Nichita Danilov

„einer der wichtigsten Lyriker aus dem Kreis jener legendären 80er Generation, der Optzeciști, aus der als ihr berühmtester Vertreter Mircea Cărtărescu hervorging“ (Jan Koneffke), wurde 1952 in dem Dorf Climăuți in der Gemeinde Mușenita (Suceava), Rumänien, geboren. Er ist Autor von zwölf Gedichtbänden, acht Prosawerken und fünf Essaybüchern. 2003 erschien seine Sammlung *Second-Hand Souls*, in der er das spirituelle Erbe seiner rumänischen Heimat mit einer surrealistischen Poetik verbindet. Er ist ständiger Mitarbeiter der Zeitung *Ziarul de Iași* und der Literaturzeitschrift *Romania Literară*. Nichita Danilov ist in mehrere Sprachen übersetzt, wurde auch international vielfach ausgezeichnet und lebt in Iași, Rumänien.



© Jan H. Mysjkin

Jenem der kommt

Um auf der Erde zu leben
brauchst du ein Herz aus Stein
und manchmal ist es gut
auszukommen auch noch ohne den Stein.

Hast du ein Fenster vor Augen
hellerteuchtet bei Nacht wirf es ein
und wirf nicht nur das
Fenster ein, sondern
zerschlage auch alles dahinter.

(Übersetzt aus dem Rumänischen von Jan Koneffke)

Aus: *Vultururii orbi / Die blinden Adler*

Jüngste Publikation (auf Deutsch):

Nichita Danilov: *Vultururii orbi / Die blinden Adler*, Poezii/Gedichte, pudelundpinscher, CH-Linescio 2023

Carl-Christian Elze

*1974 in Berlin, lebt in Leipzig. Er studierte Biologie und Germanistik, später am Deutschen Literaturinstitut. Seit 2006 erschienen mehrere Gedichtbände. Sein Debütroman *Freudenberg* (Edition Azur, 2022) stand auf der Longlist des Deutschen Buchpreises. Für sein Werk wurde er mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Lyrikpreis München, dem Joachim-Ringelnatz-Nachwuchspreis und einem Stipendium im Deutschen Studienzentrum Venedig. 2023 war er Stadtschreiber von Dresden. Elze ist Mitbegründer der Leipziger Lesereihe „Niemerlang“ und Mitglied im PEN-Zentrum Deutschland.



© Sascha Kokot

www.carl-christian-elze.de

was ist im kopf? hab ich gefragt
meinen sohn, drei jahre alt, noch frei
von substantiven wie *gehirn* und *seele*.
was ist da drin?

er sagte *sand*
dann *essen*
und dann *zähne*.

Aus: Carl-Christian Elze: *diese kleinen, in der luft hängenden, bergpredigten gebilde*,
Quartheft 63 / Edition Belletristik, Verlagshaus Berlin, 2016

Jüngste Publikation:

Carl-Christian Elze: *panik/paradies*, Quartheft 86 / Edition Belletristik, Verlagshaus Berlin, 2023

Radna Fabias

(1983) ist in Curaçao geboren und aufgewachsen. Sie ist Absolventin der HKU University of the Arts Utrecht. Ihr Debüt als Lyrikerin gab sie mit dem Gedichtband *Habitus* (2018), der alle wichtigen Lyrikpreise in den Niederlanden und Belgien gewann, darunter den Herman de Coninck Preis und den Grote Poëzieprijs. Von der niederländischen Zeitung *De Volkskrant* wurde sie als das niederländische Literaturtalent des Jahres 2019 bezeichnet.



© Elizar Veerman

„(...)

angst mindert schönheit

das wiederum zeigt in neuem licht warum schönheit so rar ist (...)

(Aus dem Niederländischen übersetzt von Stefan Wieczorek)

Aus: Radna Fabias: *stille betrachtung (im dunkeln)* in: Gedichte / Poems, LeseLenz, Hausach 2024

Jüngste Publikation:

Radna Fabias: *Habitus*. Gedichte, Elf Verlag, Nettetal 2022

(Aus dem Niederländischen übersetzt von Stefan Wieczorek)



With the support of the
Creative Europe Programme
of the European Union

Aušra Kaziliūnaitė

(*1987), Dichterin, Philosophin und Schriftstellerin, zeichnet sich durch ihren einzigartigen poetischen Stil aus, der visuelle Bilder und Präzision der Form mit einer philosophischen Beziehung zur Welt verbindet, die eine Untersuchung des Wesens der Dinge und Phänomene darstellt. Kaziliūnaitė ist Autorin von fünf Gedichtbänden in litauischer Sprache. Ihre Werke wurden in 19 Sprachen übersetzt.

das omelett

ich wollte ein omelett backen

schlug ein ei auf

dann das zweite

im dritten entdeckte ich einen schmutzigen jungen

er saß da ohne eltern, allein

im shoppingcenter

und hatte eine schachtel bei sich

ich prüfte, ob niemand mir zusah

und machte weiter

mein frühstück

(Aus dem Litauischen übersetzt von Markus Roduner)

Aus: Aušra Kaziliūnaitė: *Gedichte / Poems, LeseLenz, Hausach 2024*

Jüngste Publikation:

Aušra Kaziliūnaitė: *Feiertags Makeup*, Gedichte, Klak Verlag, Berlin 2023

(Aus dem Litauischen übersetzt von Markus Roduner)



© Lauras Vansevicienas



With the support of the
Creative Europe Programme
of the European Union

„Schreib mal drüber nach“: Genau das machen Studierende aus dem SLT (Studio Literatur und Theater) der Uni Tübingen seit über 30 Jahren. Als Inspiration für diese Veranstaltung dienten uns folgende Zeilen eines rumänischen Dichters (kuratiert von Alexandru Bulucz): „Immer erinnert etwas an etwas. Vielleicht ist das eine endlose Folge, die man aus Verlegenheit Ewigkeit nennt.“

Was hat es mit diesen Zeilen auf sich? Sind sie unser Mantra? Schreiben wir an ihnen weiter? Betten wir sie in einen Text ein? Ignorieren wir sie einfach? Was würden Sie machen?

Diese Zeilen bildeten auch die Grundlage für die Texte der Studierenden. Dabei war es ihnen vollkommen freigestellt, wie Sie diese Zeilen verwenden. Die Texte, die Sie hören werden, sind explizit für diese Veranstaltung geschrieben worden.

Allerdings möchten wir auch Sie – das Publikum – zum Mitschreiben einladen. Bringen Sie Gedanken, Sätze, Wörter, Schnipsel zur Veranstaltung mit. Lassen Sie sich überraschen, was daraus entsteht.

Während des Festivals wird es eine *Writers Corner* geben. Hier können Sie, wann immer Sie die Kreativität packt, etwas zu den Zeilen aufschreiben und in eine Sammelbox werfen. Wir wollen daraus einen kollaborativen Text zusammensetzen und somit, in Form einer Drucksache, eine bleibende Erinnerung an unsere erste Veranstaltung beim LeseLenz 2024 schaffen.

Schreiben Sie mit uns mal drüber nach.

Mirek Heissenbüttel

studiert Internationale Literaturen (MA) und arbeitet am Studio Literatur und Theater der Universität Tübingen. Er ist Herausgeber der Literaturzeitschriften *The Open Sewers Collective*. Er ist außerdem Redaktionsleitung und macht das Layout der *Bodensatz*-Zeitschrift für *junge literatur aus dem studio literatur und theater*.



© Privat

Nina Lenz

*1993, Studium der Germanistik und Literatur- und Kulturtheorie, sowie am Studio Literatur und Theater Tübingen. Sie lebt in Tübingen und schreibt Lyrik und Prosa. Zuletzt Veröffentlichungen in *Sinn und Form*, *Literarische Blätter*, *Open Sewers*, *Bodensatz* und *manuskripte*. Finalistin beim Hans-Meinke-Preis 2023. Lenz unterrichtet in Integrationskursen, leitet eine Schreibwerkstatt im Hölderlinturm und das Mentoring-Programm am Studio Literatur und Theater.

- 2024 schiefer, sand, granit. gedicht (literarische blätter 1:2024).
- 2023 mühlhausen. auszug (bodensatz -1.19)
- 2023 auf der seite nur. gedichte (open sewers collective 02)
- 2022 undine. gedicht (die wasser sprechen. literaturinszenierung)
- 2022 salamander. gedichte (sinn und form 03/22)
- 2021 windfang, tangstrang, südhang. gedichte. (Ausstellung Kultursommer Tübingen)
- 2020 hochwasserkind. gedicht. (literarische blätter 11: 2020)
- 2019 im tulpenregen schreiben und archiviertes. zwei gedichte (manuskripte 226: 2019).



© Signe Gottschalk

Marz Sappler

studiert in Tübingen Internationale Literaturen und Slavistik, schreibt und unterrichtet am Studio Literatur und Theater und ist Herausgeber*in der Literaturzeitschriften *The Open Sewers Collective* und *Bodensatz*. Marz schreibt und illustriert außerdem für die amerikanischen Literatur- und Kunstzeitschrift *Cream Scene Carnival*.



© Privat

Tamara Schneider

*1997, studierte Politikwissenschaft, Slavistik und Allgemeine Pädagogik in Tübingen. Und außerfakultär am Studio Literatur und Theater. Arbeitet und promoviert am Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik in Darmstadt. Für das literarische Aufarbeiten ihrer Familiengeschichte erhielt sie den Landespreis der Körber-Stiftung. Zwei Gedichte sind in *The Open Sewers Collective* erschienen und sie war eingeladen beim Literarischen Forum Oberschwaben zu lesen. Seit 2024 nimmt sie an der Darmstädter Textwerkstatt teil.



© Signe Gottschalk

Julian Seeger

*1997, legte er 2018 das Abitur ab und erhielt den Scheffelpreis. Seit 2019 studiert er Germanistik und Philosophie in Tübingen. Schreibt und experimentiert seit 2021 am Studio Literatur und Theater. Dort ehrenamtlich aktiv, organisiert Lesungen mit und ist bei der Entwicklung neuer Formate involviert. Seit 2022 beteiligt er sich mit eigenen Texten an verschiedenen Lesungen. Seit 2023 ist er als Schreibtutor am Schreibzentrum der Uni Tübingen tätig. Julian F. Seeger schreibt Prosa und Lyrik und mäandert zwischen den Formen. Bibliographie: Julian Seeger: *Allfährliche Fantasie*. In: *Bodensatz*-1.19. Tübingen 2023, S. -10 bis -8.



© Signe Gottschalk

Carolin Volz

*2000, studierte Allgemeine Rhetorik und Internationale Literaturen in Tübingen und macht gerade ihren Master in Allgemeiner Rhetorik. Seit 2018 studiert sie außerdem am Studio Literatur und Theater und durfte dort mehr lernen, als in Worte zu fassen ist. Caro schreibt Lyrik, Prosa und abseits der Gattungsgrenzen. Sie war Mitbegründerin und Moderatorin des Literarischen WG-Castings, einem jungen Veranstaltungsformat mit Fokus auf Debütant:innen. Sie arbeitete an der Universität Tübingen für Prof. Dorothee Kimmich und die Tübinger Poetikdozentur. Zur Zeit ist sie in Projekte von Prof. Olaf Kramer, Prof. Dietmar Till und PD Dr. Lily Tonger-Erk beschäftigt und schreibt für das RHET AI Center.



© Privat

Christian Hansen

*Köln, 1962. Studium der Germanistik, Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft, Lateinamerikanistik, Theaterwissenschaft an der FU Berlin. 1990-1991 Arbeit an einer Promotion über Julio Cortázar und Studium bei Saúl Yurkievich in Paris. 1992-1993 Dramaturg und Schauspieler an der Studiobühne der FU Berlin. Seit 1995 freier Übersetzer (Spanisch, Französisch). 1996-2007 bei *Le Monde diplomatique* (Übersetzung, Redaktion). Werkstattleiter für literarisches Übersetzen in Lenzburg / Schweiz 2014-2019. Dozent am ISTRAAD in Sevilla, an der Uni Basel, der FU Berlin sowie zuletzt an den Universitäten Bremen, Hildesheim und Hannover. Jane-Scatcherd-Preis 2010. Europäischer Übersetzerpreis Offenburg 2014. A.-W.-Schlegel-Gastprofessor/ FU Berlin 2016/17. Zuger Anerkennungspreis 2019. Übersetzer von César Aira, Selva Almada, Roberto Bolaño, Julio Cortázar, Daniel Gascón, Rodrigo Hasbún, Vizconde Lascano Teguí, Alan Pauls, Guillermo Rosaes u.a.



© Privat

„Bücher haben ihre Schicksale, vor allem aber eines, das in dem Moment beginnt, wo sie, die Bücher, unter ihre Übersetzer fallen. Unter jene privilegierten Leserinnen und Leser, von deren Auffassungsgabe es maßgeblich abhängt, was wir zu lesen bekommen, wenn wir meinen, wir lösen Autor X oder Autorin Y. Wenn ich mit meiner Formulierung bei Ihnen gerade den Eindruck erweckt habe, als würden Bücher bei Übersetzern wie unter die Räuber fallen, dann haben Sie sich nicht verhört; ja: in der Schicksalsstunde seines Übersetzwerdens – eine, die sich oft über Monate, nicht selten Jahre hinziehen kann, manchmal länger, als zur Abfassung des Originals erforderlich war, wird einem Buch genau das genommen, woraus es gemacht war: seine Sprache ...“

Aus: Christian Hansen, Colta-Preis 2020, Laudatio von Christian Hansen für Claudia Steinitz, youtube, 11.01.2021

Jüngste Übersetzungen:

César Aira: *Weltflucht*, Essays, Matthes & Seitz, Berlin 2023

Selva Almada: *Kein Fluss*, Berenberg, Berlin 2023

Gabriela Adameşteanu

ist eine der bekanntesten rumänischen Schriftstellerinnen der Gegenwart. Nach der Revolution leitete sie die 22, eine sehr einflussreiche kulturelle, soziale und politische Wochenzeitschrift, und deren Literaturbeilage *Bucureştiul Cultural*. 2004-2006 war sie Präsidentin des rumänischen PEN-Clubs und wurde vom französischen Kulturminister mit dem Orden *Le grade de chevalier de l'ordre des Arts et des Lettres* ausgezeichnet.



© Gabriela Adameşteanu

In Rumänien wurden Adameşteanus Romane mit zahlreichen nationalen Preisen bedacht und werden ständig neu aufgelegt. Mit einem feinen Gespür für die Redewendungen und Haltungen verschiedener Gesellschaftsschichten und Persönlichkeiten entwirft Adameşteanu in ihren vielstimmigen Romanen ein perspektivisches Porträt Rumäniens, in dem individuelle Schicksale und kollektive Tragödien einander gegenübergestellt werden. Stilistisch ist die Textur ihrer Romane häufig eine Synthese aus brillanter Prosa und dem farbenfrohen, umgangssprachlichen Bewusstseinsstromstil, der zu ihrem Markenzeichen geworden ist. Ihre Romane (*The Equal Way of Every Day*, *Wasted Morning*, *The Encounter*, *Provisorium*, *Fontana di Trevi*, *Voices in distance*) und Kurzgeschichten (*Give Yourself a Holiday*, *Summer-Spring*) wurden in 17 Sprachen übersetzt.

Jüngste Publikation (auf Deutsch):

Gabriela Adameşteanu: *Der Trevi-Brunnen*, Roman, Die Andere Bibliothek, Aufbau Verlage, Berlin 2023 (Übersetzt aus dem Rumänischen von Eva Ruth Wemme)

Lavinia Branîște

wurde 1983 in Braila, Rumänien, geboren. Ihr Debüt gab sie 2006 mit dem Gedichtband *Pove ti cu mine*. Ihr erster Roman, *Interior zero*, erschien 2016. Der zweite Roman, *Sonia ridic mâna* (dt. *Sonia hebt die Hand*, dt. von Manuela Klenke, mikrotex 2021) wurde mit dem Thoreau's Nephew Award für das beste Prosa-Buch des Jahres, dem Sofia Nădejde Award für von Frauen geschriebene Literatur und dem Ateneu Magazine Prize für Prosa ausgezeichnet. Lavinia Branîște veröffentlicht auch Kinderbücher und schrieb Texte für zwei Theaterstücke sowie für den Film *Between Revolutions*, der mit dem FIPRESCI-Preis in der Forum-Sektion der Berlinale 2023 ausgezeichnet wurde.



© Adi Bulboacă

„Eine Baustelle ist ein Ort, an dem du mehr als üblich und vor allem sofort wahrnimmst, dass du eine Frau bist, weil dich alle angaffen – neugierig, verwirrt, anzüglich. Man fragt sich einen Moment lang, was in denen vorgeht. Hinterher erinnert man sich daran, dass man eine unerwartete Erscheinung ist, welche großes Interesse hervorruft, aber man möchte nicht genau wissen, in welcher Hinsicht.“

Aus: Lavinia Branîște, *Null Komma Irgendwas*, Roman, mikrotex, Berlin 2018
(Aus dem Rumänischen übersetzt von Manuela Klenke)

Jüngste Publikation (auf Deutsch):

Lavinia Branîște: *Sonia meldet sich*, Roman, mikrotex, Berlin 2021
(Aus dem Rumänischen übersetzt von Manuela Klenke)

Ana Blandiana

schreibt Gedichte, Kurzgeschichten, Romane und Essays, die in 25 Sprachen übersetzt wurden. Zahlreiche nationale und internationale Preise für Lyrik, aber auch drei Publikationsverbote in ihrem Land: 1959-1964, 1985, 1988-1989. Nach 1989 gründete sie das rumänische PEN-Zentrum neu und wurde dessen Präsidentin. Mit der Stiftung ACADEMIA CIVICA errichtete sie in Sighet (Rumänien) die erste Gedenkstätte für die Opfer des Kommunismus in der Welt. 2024 wurde sie in Spanien mit dem Prinzessin-von-Asturien-Preis ausgezeichnet.



© Paul Buciuța

Verschiedene Sprachen

Aus seiner Einsamkeit sind wir geboren.
Aus Einsamkeit hat er die Welt erschaffen,
um uns als seine Gefährten auf die Welt zu bringen,
damit er jemand zum Sprechen hat.
Wir wussten, dass wir erdacht wurden
und nur existieren,
um ihm Antwort zu geben,
aber wir wussten nicht – auch er, der Allwissende,
hat es nicht vorhergesehen –,
dass wir verschiedene Sprachen sprechen.

(Übersetzt aus dem Rumänischen von Katharina Kilzer, *Die Turmuhr ohne Stundenblatt*, 2016)

Aus: *Herr der Mühle*

Jüngste Publikationen (auf Deutsch):

Ana Blandiana: *Herr der Mühle*, Gedichte, Pop-Verlag, Ludwigsburg 2022 und
Variationen über ein gegebenes Thema, Gedichte, Deutsch/Rumänisch, ebda. 2022

Nancy Hüniger

geboren 1981, studierte Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar. Sie ist Schriftstellerin und lebt inzwischen in Tübingen, da sie seit 2022 das Studio Literatur und Theater der Universität Tübingen leitet. Sie erhielt diverse Auszeichnungen: u.a. das Hermann-Lenz-Stipendium und das Dürerer Förderstipendium Lyrik. Sie war u.a. Stipendiatin des Künstlerhauses Edenkoben und Stadtschreiberin in Tübingen.



© Privat

etwas kann schön beginnen sage ich dann beginnt es
vielleicht so wie diese geschichte begonnen hat aber auch
wenn etwas vermeintlich schön beginnt bedeutet es nicht
dass es sich sogleich um eine schöne geschichte handelt (...)

Aus: Nancy Hüniger, *4 Uhr kommt der Hund. Ein unglückliches Sprechen*, Edition Azur im Verlag Voland & Quist, Dresden 2020

Jüngste Publikation:

Nancy Hüniger: *abwesenheit. Über Wolfgang Hilbig*, Essay, Verlag Das Wunderhorn, Heidelberg 2022

Yang Lian

geboren in Bern, aufgewachsen in Peking, wurde 1974, während der Kulturrevolution, zur Umerziehung durch Arbeit aufs Land verschickt, wo er zu schreiben begann, und kehrte nach dem Tod von Mao Zedong 1977 nach Peking zurück. Mitbegründer der Dichtergruppe *Obskure Lyrik*. Seine langen Gedichtsequenzen fanden innerhalb und außerhalb Chinas weite Verbreitung. Nach seinem Protest über das Massaker von Tian'anmen ist er zum Dichter des Exils geworden. Yang Lian hat über 10 Bücher auf Deutsch publiziert und ist international vielfach ausgezeichnet worden. Heute lebt er sowohl in Berlin als auch in London.



© Luo Guihong

Zitronen

In einem Obstgarten, die stille Rede
Erörtert im Sommer das Grün
Erörtert im Herbst das Gold
Wie von Zitronen

Aber Zitronen sind im Sommer nicht grün
Und im Herbst nicht golden
Sehr fern von Worten
Spricht der tropfende Regen vom Leben

Aus: *Erkundung des Bösen*

(Übersetzt aus dem Chinesischen und Englischen von 13 Dichter*innen; Das Gedicht *Zitronen* von Sabine Peschel)

Jüngste Publikation:

Yang Lian: *Erkundung des Bösen*, Gedichte, PalmArtPress, Berlin 2023

Nils Mohl

geb. 1971 lebt als freier Schriftsteller in seiner Geburtsstadt Hamburg, besitzt einen Wohnwagen auf der Nordseeinsel Amrum und veröffentlicht immer montags ein Gedicht auf Instagram. Sein Werk wurde vielfach ausgezeichnet – zuletzt erhielt er für das Buch *an die, die wir nicht werden wollen* u.a. den österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis und den Josef-Guggenmos-Pries für Kinderlyrik. Den Deutschen Jugendliteraturpreis bekam er bereits 2012 für den später auch verfilmten Roman *Es war einmal Indianerland*. Nils Mohl war Hausacher Stadtschreiber und hatte auch die Poetik-Dozentur des Hausacher LeseLenzes und der PH Karlsruhe an der dortigen Hochschule inne. 2024 erhielt er den James Krüss Preis.



© a mo s

www.nilsmohl.de

die cowboymöwe

die cowboymöwe
sah den federschmuck der artgenossen
zog den revolver
und hat geschossen

peng-peng-peng-peng-peng!
zum glück mit platzpatronenmunition
und trotzdem ...
was für eine scheißaktion

Aus: Nils Mohl/Katharina Greve: *Tierische Aussenselter*, reime über unknuddelige große wie kleine mit und ohne beine, Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck-Wien 2023

Jüngste Publikation:

Nils Mohl & Sabine Kranz: *Der Schlummerang*, Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck-Wien 2023

Precious Chiebonam Nnebedum

wuchs in Nigeria und Österreich auf und wohnt in Wien. Die zweifache österreichische U20-Vizemeisterin in Poetry Slam ist Co-Founderin von „Tanaka Graz“, einer Initiative von und für junge PoC* (People of Colour), die sich für Empowerment, Community-Building und Vermittlung einsetzt. Ihre Musik und Texte greifen ineinander. Ihre Gedichte geben Erfahrungen einer schwarzen Frau preis, die in einem überwiegend weißen Umfeld lebt. Ihr Debüt *birthmarks* erschien bei Haymon im Oktober 2022. Preisträgerin des Exil-Literaturpreises 2020 und Josef Krainer Performancekunst Preis 2023.



© Ella Börner

wenn ich mich entscheiden müsste
zwischen dem teilen des meeres und der auferweckung der toten.
würde ich das meer teilen.
und fordern, dass es die körper, die es verschluckt hat, aufgibt.
ich würde beweisen,
dass ich eine kraft bin, mit der man rechnen muss.

Aus: *birth marks*

(Aus dem Englischen von Lisa-Marie Höber, Eva Lapan, Precious Chiebonam Nnebedum, Fabienne Schantl und Daniel Schweiger)

Jüngste Publikation:

Precious Chiebonam Nnebedum: *birth marks*, Gedichte, Englisch/Deutsch / Haymon Verlag, Innsbruck-Wien 2022
(Aus dem Englischen von Lisa-Marie Höber, Eva Lapan, Precious Chiebonam Nnebedum, Fabienne Schantl und Daniel Schweiger)

Walter Fabian Schmid

geboren 1983 in Regen, ist Schweizer und Deutscher und lebt im Kanton Bern. Er studierte Diplom-Germanistik in Bamberg, arbeitete als Redaktor, Literaturvermittler, Texter und in der Unternehmenskommunikation. Schmid erhielt den Calwer-Hermann-Hesse-Preis 2010 als Mitredaktor der Literaturzeitschrift *poet*, war nominiert für den Leonce-und-Lena-Preis 2011 und 2015 sowie den open mike 2014 und den Dresdner Lyrikpreis 2020.



© Sascha Kokot

„(...) Ich hielt meinen Kopf unter Wasser
bis mich das Leben erneut
an den Haaren herbeizog.

Es liess mich nicht los,
und ich zappelte weiter.

Von damals blieben die Kratzer,
welche sich tief in die Stirnfalten schrieben.

Rissige Spuren in meinem Gedächtnis, die bröckeln.

Der Eisengeschmack in meinem Mund erinnert
noch heute daran, dass der Tod
mit mir blutsverwandt ist. (...)“

Aus: Walter Fabian Schmid: *Ich rappelte mich auf und ging durch die Hölle*, (Auszug), in: *Die Lost Places zucken noch*, Gedichte, edition offenes feld – Books on Demand, Herford 2022

Jüngste Publikation:

Walter Fabian Schmid: *Die Lost Places zucken noch*, Gedichte, edition offenes feld – Books on Demand, Herford 2022



© MDsign

Sonntag, 14. Juli 2024



Stadthalle Hausach, 11 Uhr

Matinee: Ins Erzählen eingehört II

Jan Koneffke
Roswitha Quadflieg

Moderationen: **Michael Serrer, Beate Träger**



Kulturzentrum Mostmaierhof, 14 – 15 Uhr

Tschechische Literatur zu Gast

Ondřej Macl

Moderation: **Michael Stavarič**

Übersetzung: **Veronika Siska**



Rathaus Hausach, 16 – 17 Uhr

PolitSache Buch

Betiel Berhe

Lesung und Gespräch mit **Klaus Zeyringer**



Stadthalle Hausach, 20 Uhr

WeltLese

Liao Yiwu

Lesung und Gespräch mit **Ilija Trojanow**

Jan Koneffke

geboren 1960 in Darmstadt, seit 1987 freier Schriftsteller. Nach seinem Villa-Massimo-Stipendium (1995) verbrachte er weitere sieben Jahre in Rom. Seit 2003 pendelt Koneffke zwischen seinen gegenwärtigen Wohnsitzen Wien, Bukarest und dem Karpatenort Maneciu. Veröffentlichte bislang 20 Bücher, darunter Lyrik, Romane, Kinderbücher, Essays. Er übersetzt aus dem Italienischen und Rumänischen und betreut seit 2021 eine eigene Fernsehreihe für das 1. Programm des Rumänischen Fernsehens (TVR1): „Mein Bukarest“. Viele Auszeichnungen, zuletzt Uwe-Johnson-Preis 2016, Robert-Gernhardt-Preis 2022.



© Johannes Kauper

Im Schatten zweier Sommer

Von der Leichtigkeit eines Wiener Sommers 1914 – und dem drohenden Gewitter des Krieges im Paris der späten Dreißiger. Es wird Frühjahr in Wien, und bei der jüdischen Familie des Schuhmachers Fischler wird ein Zimmer zur Untermiete frei. Der neue Mieter ist ein schüchtern, etwas verquerr Student aus Galizien. Sein Name: Joseph Roth. Bald lernen Fanny, die ältere Tochter der Familie, und er sich kennen, und für die beiden beginnt ein heimlicher verliebter Sommer. Der allerdings endet in einer Trennung – und in geschichtlicher Dimension in einer Menschheitskatastrophe: Der Erste Weltkrieg bricht aus. Lange Jahre werden die beiden sich nicht wiedersehen – bis es Fanny nach abenteuerlicher Flucht aus Wien 1938 nach Paris verschlägt, wo sie zufällig im Deutschen Hilfskomitee ihren ersten Sommerschwarm wiedertrifft. Roth ist inzwischen berühmter Schriftsteller geworden, befindet sich ebenfalls im Exil in Paris und gerade hat Irmgard Keun, seine letzte Geliebte, die Flucht vor ihm ergriffen. Fanny wird den cholerischen, mit sich und der Welt zerstrittenen, charismatischen Autor, der in seinem Kreis Hof hält wie ein Fürst und doch gerade keinen Pfennig mehr hat, bis kurz vor seinem Tod begleiten ...

Jüngste Publikation:

Jan Koneffke: *Im Schatten zweier Sommer*, Roman, Galiani, Berlin 2024

Roswitha Quadflieg

in Zürich geboren, in Hamburg aufgewachsen, dort Kunststudium, Abschluss als Dipl. Designerin. 1973 Gründung der Raamin-Presse, eigene Verlagswerkstatt, in der sie bis 2003 Texte der Weltliteratur mit eigenen Bildern druckte. Ankäufe weltweit, Ausstellungen, Preise, Auszeichnungen. Schreibt Romane, Theaterstücke, Hörspiele und Drehbücher. Seit 2012 lebt sie in Berlin. Zuletzt erschienen: *Neun Monate. Über das Sterben meiner Mutter* (2014), *Das kurze Leben des Giuseppe M.* (2016), *Frei* (2018), gemeinsam mit Burkhard Veigel, und *Ihr wart doch meine Feinde* (2022).



© Milena Schlösser

Ein Mann seiner Zeit

Wer bestimmt das Lebensende eines Menschen? Der Roman zu einem Thema, das in ganz Europa diskutiert wird. Der Protagonist Paul Gärtner bestellt sich einen Recorder und erzählt sein Leben. Deutsche Geschichte von 1945 bis 2020 im Brennglas. Er hat eine schwere Krankheit hinter sich, kämpft, noch als Pflegefall, für die Legalisierung von Sterbehilfe und die Freigabe von Natrium-Pentobarbital, erhebt sich, wieder genesen, eines Tages aus seinem Bett und macht sich auf den Weg. Auf einer kleinen Insel im Atlantischen Ozean beginnt ein neuer Lebensabschnitt, wobei er vorgesorgt hat, um an seinem Tag X den Weg gehen zu können, für den er gekämpft hat ...

„Der Roman ist im Buchhandel und online erhältlich, auch wenn der Verlag Faber & Faber inzwischen insolvent angemeldet hat. Für die Autorin heißt das, die Lesereisen, die normalerweise Romane bekannt machen und auch zu Einnahmen führen, entfallen und die Verkaufserlöse fallen in die Insolvenzmasse. So ein Schicksal hat kein Autor und kein Buch verdient – besonders nicht dieser erhellende Roman, der dazu auffordert, einen eigenen Standpunkt zu finden – ein Roman seiner – oder besser- unserer Zeit.“

Birgit KoB: *Feuilletonscout*, Außergewöhnliche Literatur, 16. April 2024

Jüngste Publikation:

Roswitha Quadflieg: *Ein Mann seiner Zeit*, Roman, Verlag Faber & Faber, Leipzig 2023

Ondřej Macl

geb. 1989 in Hradec Králové, damals Tschechoslowakei, ist Schriftsteller, Performer und Sozialarbeiter. Für seine literarische Collage *Liebe Babička* erhielt er 2018 den Jiří-Orten-Preis für junge tschechische Schriftsteller*innen. Das Buch ist eine künstlerische Fortsetzung seiner Magisterarbeit über Variationen des Eros in der europäischen Literaturgeschichte. Der Autor lebt in Prag und widmet sich neben dem Schreiben auch dem Kabarett und verschiedenen Happenings im öffentlichen Raum.



© Tomáš Vod anský

Der Aufzug II

Einer ihrer Witze erzählt von einem Menschen, der um jeden Preis ins Paradies will. Der heilige Petrus hat Bedenken und verwehrt ihm wiederholt den Einlass. Dann erwischt Petrus den Mann im Paradies – die Jungfrau Maria hat ihn durch die Hintertür hineingelassen.

Aus: *Liebe Babička*

Jüngste Publikation:

Ondřej Macl: *Liebe Babička*, Lyrischer Essay, aus dem Tschechischen von Julia Miesenböck, parasitenpresse, Köln/Leipzig 2023

Betiel Berhe

ist studierte Ökonomin und Aktivistin. In der Vergangenheit war sie für zahlreiche internationale sowie nationale Organisationen und NGOs tätig. Heute ist sie in unterschiedlichen rassismuskritischen Netzwerken aktiv, hält Vorträge, gibt Workshops und berät zu Social Justice Themen wie Klasse/Klassismus, (Anti-)Rassismus, Migration und Bildung. Aktuell arbeitet sie Schwerpunktmäßig zur Verbindung von „Race und Class“ – im deutschen Kontext.



© Priscilla Grubo

An Hand ihrer eigenen und anderer Lebensgeschichten zeigt Betiel Berhe die Verbindung zwischen Rassismus und Klassismus/Klasse auf. Schonungslos ehrlich dekonstruiert sie ihren Werdegang vom migrantischen Arbeiter*innenkind zur akademischen Mittelschicht – und erklärt, welche feinen Unterschiede niemals verschwinden. Doch durch ihre vielfältigen Rollenerfahrungen eröffnet sie auch neue Perspektiven auf Solidaritäten und Klasse. Sie zeigt, wie sich momentan eine ganze Gesellschaft wandelt, indem die Menschen an Einfluss gewinnen, die Unterdrückung erfahren haben.

Jüngste Publikation:

Betiel Berha: *Nie mehr leise. Die neue migrantische Mittelschicht*, Aufbau Verlag, Berlin 2023

Liao Yiwu

geboren 1958 in der Provinz Sichuan, verfasste 1989 das Gedicht *Massaker*, wofür er vier Jahre inhaftiert wurde. 2007 wurde Liao Yiwu vom Unabhängigen Chinesischen PEN-Zentrum mit dem Preis „Freiheit zum Schreiben“ ausgezeichnet, dessen Verleihung in letzter Minute verhindert wurde. 2011 gelang es Liao Yiwu, China zu verlassen und nach Deutschland auszureisen. Sein Werk erscheint auf Deutsch im Verlag S. Fischer. Er wurde mit dem Geschwister-Scholl-Preis und dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet. Liao Yiwu lebt in Berlin.



© Privat

„Immer mehr politische Gefangene schaffen es nicht, die Haft lebend zu überstehen, auch Liu Xiaobo, viermal inhaftiert und Friedensnobelpreisträger von 2010, ist am 13. Juli 2017 im Gefängnis ermordet worden. Ich habe mir seinerzeit das Hirn zermartert, habe mich immer wieder mit der Bitte um Hilfe an einflussreiche Persönlichkeiten wie Wolf Biermann, Herta Müller und Peter Sillem gewandt, bin in Deutschland von der Regierung Merkel zum Auswärtigen Amt und zu den westlichen Medien gerannt, habe zu seiner Rettung nichts unversucht gelassen, bin am Ende aber gescheitert. Auch wenn seine Witwe nach Deutschland ausreisen durfte, war der Preis dafür zu hoch. Zudem ist das alles sehr schnell in Vergessenheit geraten ...“

Aus:

Liao Yiwu: *Unsichtbare Kriegsführung. Wie ein Buch ein Imperium bezwingt*. Stuttgarter Zukunftsrede, Klett-Cotta, Stuttgart 2023

Jüngste Publikation:

Liao Yiwu: *Die Liebe in Zeiten Mao Zedongs*, aus dem Chinesischen von Hans Peter Hoffmann und Briglitte Höhenrieder, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2023



© MDsign

Montag, 15. Juli 2024



Stadthalle, 20 Uhr

Ins Erzählen eingehört III

Österreichische Literatur zu Gast

Friederike Gösweiner

Moderation: Robert Renk

Stadthalle Hausach, 20 Uhr **Ins Erzählen eingehört III**

Friederike Gösweiner

geb. 1980 in Rum, ist Schriftstellerin und Kritikerin (*Die Presse*) und arbeitet auch als Lektorin, Stenografin und im Publikumsdienst der Wiener Stadthalle. Ihr Debütroman *Traurige Freiheit* (2016) wurde mit dem Österreichischen Buchpreis (Debüt) ausgezeichnet, ihr zweiter Roman *Regenbogenweiß* (2022) mit dem Hilde-Zach-Stipendium der Stadt Innsbruck. Sie ist Trägerin eines Ehrenrings der Republik Österreich (Sub-auspiciis-Promotion). Neben freier Prosa entstehen auch Auftragswerke, wie das Libretto für Thomas Larchers Oper *Das Jagdgewehr*.



© Thomas Larcher

www.friederikegoesweiner.com

„Marlene saß zu den Hauptnachrichten vor dem Fernseher. Wenn sie nur die Attentäter endlich fassen würden, dachte sie. Sie hörte die Reporterin sagen, Paris sei immer noch im Ausnahmezustand. Sie übersetzte, was der französische Präsident erklärte – dass man wusste, dass Frankreich wie auch andere Länder in Europa bedroht sei, weil Frankreich ein Land der Freiheit sei. Dann sprach der französische Innenminister, nannte den Akt des Attentats barbarisch.“

Aus: *Regenbogenweiß*

Jüngste Publikation:

Friederike Gösweiner: *Regenbogenweiß*, Roman, Literaturverlag Droschl, Graz/Wien 2022

Moderator*innen

Jon Cho-Polizzi

ist Assistenzprofessor für German Studies an der University of Michigan in Ann Arbor und freiberuflicher Übersetzer deutschsprachiger Gegenwartsliteratur. Er promovierte 2020 in Germanistik und Mediävistik an der University of California, Berkeley. Davor studierte er Übersetzungswissenschaft, Literatur und Geschichte in Heidelberg und Santa Cruz. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen gehören Übersetzungen von Sharon Dodua Otoo's *Adas Raum* und Max Czolleks *Desintegriert Euch!* Im September erscheint seine Übersetzung von Fatma Aydemirs *Dschinns*. Lebt in den USA.



© Viola Tietje

Claudia Gabler

geboren 1970 in Lörrach, hat in Berlin Publizistik und Theaterwissenschaft studiert. Sie schreibt Lyrik und Hörspiele und arbeitet als freie Redakteurin, Kulturveranstalterin und Literaturvermittlerin. Zuletzt erschien ihr Gedichtband *Vom Aufblühen in Vasen* (Verlagshaus Berlin, 2021). Diverse Auszeichnungen, u.a. Kurt-Sigel Lyrikpreis des deutschen PEN, Grimmelshausen-Förderpreis, Arbeitsstipendium Berlin, Landesstipendium Baden-Württemberg, Preisträgerin beim Literaturwettbewerb Wartholz (A). Claudia Gabler lebt im Schwarzwald.



© Barbara Ruda

Franziska Holly Geiß

*1997, studiert Internationale Literaturen, Slavistik sowie Literatur- und Kulturtheorie an der Universität Tübingen. Sie studiert außerfakultär außerdem am Studio Literatur und Theater. Holly schreibt Lyrik und Prosa und moderiert verschiedene Literaturveranstaltungen und ist Vorstand eines Literatur- und Kulturvereins. Sie arbeitete für das Slavische Seminar am Lehrstuhl für Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft unter Prof. Dr. Schamma Schahadat, arbeitete für Nancy Hüniger am Studio Literatur und Theater und ist nun beim Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Landesverband BW angestellt.



© Signe Gottschalk

Björn Hayer

ist habilitierter Germanist und arbeitet als Literatur- und Theaterkritiker für Print und Rundfunk. Zudem ist er Privatdozent an der RPTU Landau. 2022 wurde er mit dem Medienpreis der Evangelischen Kirche Bayerns ausgezeichnet. Er ist Autor verschiedener Bücher, darunter *Elegie für dich. Ein Fragment* (konkursbuch), *Verzeichnis verschwindender Pfade*. Gedichte (Limbus) und *Sinn und Unheil. Ästhetik des Schmerzes* (Quintus). Zuletzt: *Die neuen Schöpfer*, Texte zur zeitgenössischen Lyrik (Gans)



© Eva Korn

Jan Koneffke

(siehe S. 36)

Romina Nikolić

geb. 1985 in Suhl. Seit 2009 Organisatorin von Lesereihen und literarischen Projekten, u. a. als freie Mitarbeiterin bei der Literarischen Gesellschaft Thüringen oder Mitbegründerin von *Love Crime Books*. Preisträgerin beim Jungen Literaturforum Hessen-Thüringen, Walter-Dexel-Stipendiatin der Stadt Jena. Lebt als Projektmanagerin der Literaturburg Ranis, Lyrikerin, Übersetzerin und Herausgeberin in Jena. Zuletzt erscheint der Lyrikband *Unterholz* (Edition Muschelkalk 2023) und ihre Übersetzung von Sue Goyettes *Ocean* (gemeinsam mit Michael Stavarić, Matthes & Seitz, 2024).



© Tina Peißker

Robert Renk

Buchhändler und Literaturvermittler in Innsbruck. Studium der Germanistik und Mathematik erfolgreich abgebrochen. Danach u.a. Leiter von *Kulturgasthaus Bierstindl* und *Spielboden*. Herausgeber des Magazins der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung und einiger Publikationen. Gastdozent für Kulturvermittlung an der Universität Innsbruck. Festivalleitung des Internationalen Lyrik-Festivals W:ORTE in Innsbruck und seit 2023 Stellvertretender Festivalleiter des Hausacher LeseLenzes.



© Günther Egger

Ralf Schönfelder

wurde 1982 in Gera geboren. Er studierte Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn-Bartholdy Leipzig. Anschließend war er für den Merlin Verlag tätig. Seit 2014 arbeitet er für das Thüringer Büro für Literatur und Kunst *Lese-Zeichen*; seit 2018 als Geschäftsführer. Er leitet die Thüringer Literaturtage. Mit Mario Osterland produziert er den Podcast *Blaubart & Ginster*.



© Andreas Berner

Alexander Schwab

*1997, ist Elektroingenieur und studiert im Master Kognitionswissenschaft an der Uni Tübingen. Er arbeitet außerdem für das Zimmertheater Tübingen, sowie das *Studio Literatur und Theater* (SLT), wo er seiner literarischen Ader nachgeht. 2021 hat er zusammen mit anderen Studierenden des SLT einen Verein übernommen und organisiert dort das Literarische WG-Casting. Außerdem moderiert er eine Literatursendung im Freien Radio *Wüste Welle*. Alexander wünscht jedem Zugang zu Literatur und organisiert deshalb mit einem tollen Team in Tübingen das Festival LITERATUR FÜR ALLE!



© Signe Gottschalk

Michael Serrer

1960 in Dorsten geboren, studierte Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft in Bonn. Lehraufträge an mehreren Universitäten. Veröffentlichungen u.a. in der *Zeit* und bei *FAZ.net*. Wissenschaftliche Arbeiten u.a. über Kafka, Böll und über literarische Darstellungen der Shoah. Herausgeber von mehr als 50 Büchern. Initiator des Projektes *Schreibland NRW* (90 Schreibwerkstätten für Kinder und Jugendliche in öffentlichen Bibliotheken). Berater der EXPO 2000. Von 1998 bis 2024 Leiter des Literaturbüros NRW. Seit 2021 stellv. Mitglied im WDR-Rundfunkrat.



© Privat

Veronika Siska

lebt als literarische Übersetzerin, freiberufliche Lektorin und Kulturvermittlerin in München. Studium der Germanistik und Slawistik in München und Prag. Viele Jahre in der Redaktion des *Biographischen Lexikons zur Geschichte der böhmischen Länder* des Collegium Carolinum tätig. Seit 2019 Vermittlerin tschechischer Literatur, 2019 Kuratorin des Tschechien-Schwerpunkts der Literaturzeitschrift LICHTUNGEN (zus. mit Julia Miesenböck), seit 2022 Organisation von Lesereihen junger tschechischer Literatur in München (zus. mit Hana Hadas).



© Louisa Hozes

Michael Stavarič

wurde 1972 in Brno (CSSR) geboren, er lebt heute als Schriftsteller, Übersetzer und Dozent in Wien. Studium der Bohemistik, Publizistik und Kommunikationswissenschaft. Stefan Zweig Poetikdozentur an der Universität Salzburg, Literaturseminare an den Universitäten Bamberg, Wien, München, Prag, New York u.a. Preise 2022: Wissenschaftsbuch des Jahres, Österreichischer Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur, EMYS-Sachbuchpreis.



© Yves G. Noir

Jüngste Publikationen u.a.: *Fremdes Licht*. Luchterhand, München 2020, *zu brechen bleibt die See*, Gedichte, Czernin Verlag, Wien 2021, *Faszination Krake*. Leykam-Verlag, Wien 2021, *Die Suche nach dem Ende der Dunkelheit*, Gedichte. Limbus, Innsbruck 2023 und *Das Phantom*, Roman, Luchterhand, München 2023.

Ilija Trojanow

(siehe S. 10)

Beate Tröger

ist Literaturkritikerin, Moderatorin, Jurorin und Herausgeberin. Nach Stationen im Feuilleton der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, bei der *Berliner Zeitung*, der *Süddeutschen Zeitung*, dem *Neuen Tag* in Weiden und der Zeitschriftenredaktion von *Schoff Music* in Mainz, rezensiert und schreibt Beate Tröger für Print (*der Freitag*, *Frankfurter Hefte*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *mare*), für ZEIT online, das Signaturen-Magazin und für den Hörfunk (DLF, SWR, WDR). Seit 2019 ist sie Co-Redakteurin des Kulturteils der *Frankfurter Hefte*.

Beate Tröger gehörte bzw. gehört diversen Jurys an: der SWR-Bestenliste (seit 2019), für den Orphil-Preis der Stadt Wiesbaden (seit 2018), den Peter-Huchel-Preis des SWR (2019-2022), für das „Buch des Monats“ Darmstadt (seit 2020), für den Brüder-Grimm-Preis der Stadt Hanau (seit 2018), den 2019 vergebenen Gertrud-Kolmar-Preis, sowie in den Jahren 2018 und 2020 bis 2022 für den GWK-Förderpreis Literatur. An der Justus-Liebig-Universität Gießen, am DLL, der Buchhändlerschule Frankfurt am Main und in der Berliner Akademie für Lyrikkritik hatte bzw. hat sie Lehraufträge für Literaturkritik zu Fragen der Gegenwartsliteratur insbesondere der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur.



© Sabine Schirdewahn

Susann Urban

ist nach dem Studium der Germanistik (samt Nebenfächern Anglistik und Politikwissenschaft), vielen lehrreichen Jahren im Buchhandel und anderswo 2008 gelandet, wo sie sich so richtig wohlfühlt: hinter einem aufgeräumt-kreativen Schreibtisch. Dort übersetzt sie voller Enthusiasmus hauptsächlich Belletristik aus der Vielfalt des Englischen und macht hin und wieder als Herausgeberin schöne Sachen. Gelegentlich hilft sie als Lektorin beim Textfeinschliff.

Unter den AutorInnen, die sie ins Deutsche geschmuggelt hat, befinden sich Percival Everett, John Steinbeck, Nadifa Mohamed und Gandhi und ganz aktuell Joseph O'Connor (*In meines Vaters Haus*).



© Thomas Stöckle

Klaus Zeyringer

geb. 1953 in Graz, lebt in Pöllau (Stmk.), war Univ.-Prof. für Germanistik in Frankreich und Literaturkritiker, ist Publizist und Moderator. Bücher u.a.: *Eine Literaturgeschichte Österreichs seit 1650* (2012); *Fußball. Eine Kulturgeschichte* (2014, erw. Tb 2016), *Olympische Spiele. Eine Kulturgeschichte* (2 Bde. 2016, 2018), *Das wunde Leder* (2018), *Die Würze der Kürze. Eine kleine Geschichte der Presse anhand der Vermischten Meldungen* (2022), (mit Ilija Trojanow) *Fans. Von den Höhen und Tiefen sportlicher Leidenschaft* (2024).



© S.Fischer

Mikael Vogel

Mikael Vogel ist Lyriker und lebt in Berlin. Er hat bislang sechs Gedichtbände veröffentlicht, zuletzt gemeinsam mit José F. A. Oliver *zum Bleiben, wie zum Wandern – Hölderlin, theurer Freund* (Schiller & Mücke, 2020) und *Dodos auf der Flucht. Requiem für ein verlorenes Bestiarium* (Verlagshaus Berlin, 2018). Mikael Vogels siebter Gedichtband *Herzensbrecherinnen* wird im Herbst 2024 erscheinen. Mikael Vogel ist u.a. mit dem LeseLenz-Stipendium als Hausacher Stadtschreiber 2019 und dem Arbeitsstipendium deutschsprachige Literatur für Berliner Autorinnen und Autoren 2021 ausgezeichnet worden.



© Siljarosa Schlieffeler

Studierende aus dem sechsten Semester der HMDK (Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart) am Institut für Sprechkunst & Kommunikationspädagogik.

Fiona Moira Haselgruber

aufgewachsen in Österreich, sammelte ihre ersten Bühnenerfahrungen am Landestheater Niederösterreich. Nach der Matura kam sie nach Deutschland, um am Institut Sprechkunst der staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart zu studieren.

Als Sprecherin arbeitet sie in unterschiedlichen Sparten wie Rundfunk, Hörspiel, Rezitation, Lesungen, sowie Live-Hörspiele.



© Privat

Lucas Herberhold

ist Sprecher, Bühnenkünstler und Sprecherzieher in Stuttgart. Nach einem erfolgreichen Studium der Theorie (Allgemeine Rhetorik und Germanistik in Tübingen) widmet er sich nun der Praxis des gesprochenen Wortes. Seit 2021 studiert er Sprechkunst und Sprecherziehung, um seiner großen Leidenschaft professionell nachzugehen. Er arbeitet als Sprecher im Rundfunk, bei Lesungen und Live-Hörspielen, Rezitationsprogrammen und anderen Formen der Inszenierung.



© Privat

Eunice Nnam

mit den drei ??? im Ohr und der Liebe fürs Vorlesen ging schon früh eine Reise los, die eine Reise der Umwege werden sollte.

Über die Matura in Österreich, diverse Theaterprojekte, ein FSJ, Poetry Slams, das Studium an der PH und 1 Jahr bei der Post, kam sie am Ende doch da an, wo es sie immer schon hinzog. An der HMDK in Stuttgart. Hier lebt sie seitdem ihren Traum vom Sprechen auf der Bühne, am Mikrofon und bei unterschiedlichsten Projekten.



© Privat

Sonia Lisa Ißler

wurde 2002 in Augsburg geboren. Bühnenerfahrungen sammelte sie in den Bereichen Gesang, Ballett und Schauspiel. Seit 2022 studiert sie Sprechkunst an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart.



© Privat

Donnerstag, 11. – Mittwoch, 17. Juli 2024

An Schulen in Hausach, dem Kinzigtal, der gesamten Ortenau und darüber hinaus

kinderleicht & lesejung (Nähere Informationen in separater Broschüre)

Autor*innen

Thomas J. Hauck
Nikola Huppertz
Jutta Nymphius
Marion Perko
Jens Schumacher

Werkstattleiter*innen

Beate Axmann
Katharina J. Ferner
Martin Piekar
Thomas Schäuble
Tobias Steinfeld

Koordination/Moderationen: Victoria Agüera Oliver de Stahl

wurde 1968 in Hausach geboren. Sie leitet die Grundschulförderklasse (GFK) in Gengenbach, Fachberaterin für Vorschuldidaktik sowie Heilpädagogin und staatlich anerkannte Erzieherin mit nationalem Maria-Montessori-Diplom. Zusätzlich gibt sie Werkstätten als ausgebildete Referentin für das Projekt *Ohrenspitzer*, eine Initiative der Landesanstalt für Medien und Kommunikation (LMK).



© Christiane Agüera Oliver



© MDsign

kinderleicht & lesejung

Thomas J. Hauck

Seit mehr als einem halben Jahrhundert auf der dieser Welt. Jahrelang unterwegs als Clown, Schauspieler und im Straßentheater. Viele Jahre an Theatern als Schauspieler, Regisseur und Bühnenbildner. Autor von zahlreichen Kinderbüchern und Kindertheaterstücken. Mehrere Kinderkurzfilme. Tätig als Dozent für Schreibworkshops und Kunstkursen an Schulen, bei Literatur-Festivals und Bibliotheken. Bücher u.a. *Der Geschmack von Rost und Kohle*, Hinstoff Verlag, 2019; *Das blaue Herz von Finn*, Kunstanstifter Verlag, 2019; *Die Sommersprosse*, Verlag Bibliothek der Provinz, 2011. Kinderfilme u.a.: *Oma Frida und das Seeungeheuer* und *Die Sommersprosse*. 2012 Hausacher Stadtschreiber und LeseLenz-Stipendiat.



© Privat

www.thomasjohanneshauk.de

Nikola Huppertz

geboren 1976, studierte Musik und Psychologie. 2007 gewann sie mit dem Manuskript ihres Debütromans den Literaturwettbewerb der Bonner Buchmesse Migration. Seitdem hat sie mehr als 30 Kinder- und Jugendbücher, Lyrik und Kurzprosa in Literaturzeitschriften, sowie Geschichten für den Rundfunk veröffentlicht. Für die Deutsche Oper am Rhein schrieb sie das Libretto einer Kinderoper. Ihre Arbeiten wurden in diverse Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet. Sie lebt in Hannover. Titel (u.a.): *Karla, Sengül und das Fenster zur Welt* (2009), *Biete Bruder! Suche Hund!* (2010), *Die Kleine Frau Babette und Herr Mann* (mit Ruth Löbner, 2012), *Wie ein Splitter im Mosaik* (2012), *Die unglaubliche Geschichte von Wenzel, dem Räuber Kawinski, Strupp und dem Suseldrusel* (2014), *Woher ich meine Sommersprossen habe* (2017) *Meine Mutter, die Fee* (2018), *Schön wie die Acht* (2021) *Fürs Leben zu lang* (2023) *Kusinenkram und Kunforak* (2024).



© Bert Strebe

www.nikola-huppertz.de

Jutta Nymphius

geboren 1966 in Bremerhaven, ist ein echtes rheinisch-italienisches Nordlicht, lebt in Hamburg. Ihre Geschichten sind ganz nah dran an der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen. Jutta Nymphius setzt sich für vielfältige Projekte, Lesungen und Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen ein, die neben der Förderung der Lesekompetenz auch die Vermittlung politischer und ethischer Werte zum Ziel haben.

Jüngste Veröffentlichungen, u.a. *Total irre* (2022), Jugendroman ab 12, (Hamburger Literaturpreis 2021 in der Kategorie Kinder- und Jugendbuch; Shortlist des Vielfalter-Literaturpreises für mehr Diversität); *Oben ohne* (2020), Jugendroman ab 12, *Mehr Schweinchen*, (2020), Erstleseroman ab 7;



© Astrid Purkert

Marion Perko

macht gern dort Urlaub, wo das Wetter rau ist und der Wind stürmisch. Wenn die Wolken über den Himmel jagen und immer neue Bilder aus Licht und Schatten auf die Landschaft malen, ist sie am liebsten draußen und lässt sich zu neuen Geschichten inspirieren. Marion Perko ist Autorin, Lektorin und Schreibcoach und lebt in Ostbayern. Sie studierte Literatur- und Medienwissenschaft. Nach mehreren Jahren im Verlagswesen arbeitet sie seit 2016 freiberuflich, u. a. als Mentorin an der Akademie für Kindermedien in Erfurt. Sie schreibt abenteuerliche und ermutigende Geschichten für Menschen ab 11 Jahren. 2022 und 2023 erschien ihre Dilogie *Vega* bei Insel.



© Julia Laubmann

Jens Schumacher

erfindet Geschichten, seit er einen Stift halten kann. Seit Mitte der 1990er Jahre veröffentlicht er Bücher und Spiele für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, darunter Fantasyromane, Krimis, interaktive Spielbücher sowie Sachtitel. Er gehört zum Autorenteam der international erfolgreichen Rätselspielserie BLACK STORIES.

Jens Schumacher lebt und arbeitet im einzigen Haus des Saarlands, das von einem T-Rex bewacht wird. 2013 wurde er mit dem Stipendium der Stadt Hausach und des Hausacher LeseLenzes ausgezeichnet. 2017 erhielt er den Kinder- und Jugendbuchpreis des Saarlandes, 2021 den Deutschen Jugend-Sachbuch-Preis (für seine Arbeit unter dem Pseudonym „Frank Passfeller“).

Zu Schumachers Werken zählen Bestsellerreihen wie *Das Buch mit dem Fluch* (arsEdition, 2021 bis 2023), *Verrückte Lücken* (Loewe, 2018 bis 2020), *Black Stories* (moses) oder *Escape Room* (arsEdition, 2020 bis 2023).



© J. Schüler



© MDsign

Werkstattleiter*innen

Beate Axmann

*1962, lebt seit 1989 in Haslach i.K. Seit 2003 freischaffende Künstlerin im eigenen Atelier. Sie präsentiert ihre Malereien, Zeichnungen, Objekte und Installationen in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen. Interdisziplinäre und experimentelle Kooperationen mit Künstler*innen aller Bereiche. Regelmäßige Arbeitsaufenthalte und künstlerische Projekte in Chicago/USA. Ihre Werke finden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen. 2021 erhält Axmann den 1. Kunstpreis Malerei vom internationalen Künstler Symposium „Atelier an der Donau“ (A).



© Beate Axmann

Katharina J. Ferner

ist Poetin, Performerin und Kulturvermittlerin. Reaktionsmitglied der Literaturzeitschrift *mosaik*. Regelmäßige poetische Kolumne „Ferner dichtet“ in der *Salzburger Krone*. Kuratorin der Lesereihe „Galeriedialoge“ in der Galerie M. Ferner in Salzburg. Diverse Auslandsaufenthalte, zuletzt am International Writer's and Translator's House in Venstpils, Lettland 2023. LeseLenz-Stipendiatin und Hausacher Stadtschreiberin 2017. Jüngste Publikation: *krötenage*, Lyrik, Limbus, Innsbruck 2022.



© Mark-Daniel Prohaska

Martin Piekar

geboren 1990 in Bad Soden, schrieb schon als Jugendlicher und studierte Philosophie und Geschichte in Frankfurt a.M. Unterrichtet in Frankfurt. 2012 gewann er den Open Mike Preis für Lyrik. 2016 den hr2-Literaturpreis. 2018 bekam er den Alfred-Gruber-Preis der Stadt Meran. Sein erster Gedichtband *Bastard Echo* erschien 2014 im Verlagshaus Berlin, 2018 *AmokperVers* und 2023 *Livestream & Leichen*, ebda. Piekar war 2020 LeseLenz-Stipendiat und Hausacher Stadtschreiber. 2023 wurde er bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt mit dem KELAG-Preis und dem BKS-Bank-Publikumspreis ausgezeichnet.



© Charlotte Weindl

Martin Schäuble

(auch Robert M. Sonntag) schreibt Romane und Sachbücher. Oft ist es ein kritischer Blick in die Zukunft: der KI-Thriller *Godland*, die rechtspopulistische Dystopie *Endland* oder *Cleanland*. In *Alle Farben Grau* geht es um Paul, der psychisch erkrankt ist und nicht mehr weiterleben möchte. Die Sachbücher handeln vom Nahost-Konflikt, zuletzt: *Die Geschichte der Israelis und Palästinenser*. Seine Bücher erscheinen bei Carl Hanser und den S. Fischer Verlagen. 2023 erhielt er den LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur.



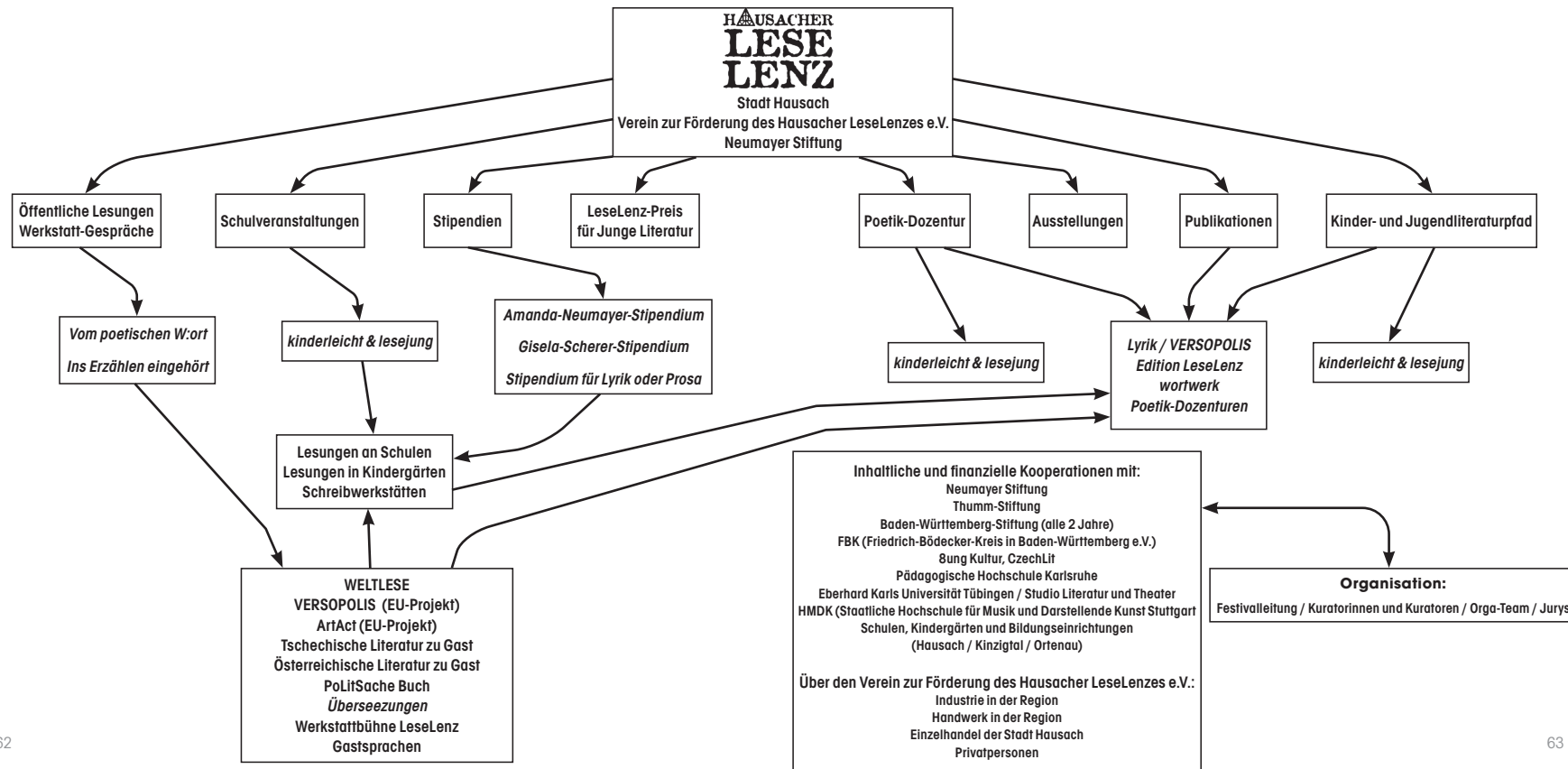
© Tobias Esslör

Tobias Steinfeld

Jahrgang 1983, lebt in Düsseldorf. Er studierte Germanistik und Kommunikationswissenschaften, jobbte währenddessen als Inklusionshelfer an einer Förderschule. Seine Geschichten und Theaterstücke wurden mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Osnabrücker Dramatikerpreis und dem Mannheimer Feuergriffelstipendium für seinen 2018 veröffentlichten Roman *Scheiße bauen: sehr gut* (Stuttgart, Thienemann). Neben dem eigenen Schreiben leitet er Schreibwerkstätten für Jugendliche. In Steinfelds neuestem Jugendroman *Tupac is back*, erschienen im März 2022, geht es um Rap, Freundschaft und soziale Ungleichheit. Tobias Steinfeld war 2020 LeseLenz-Stipendiat und Hausacher Stadtschreiber.

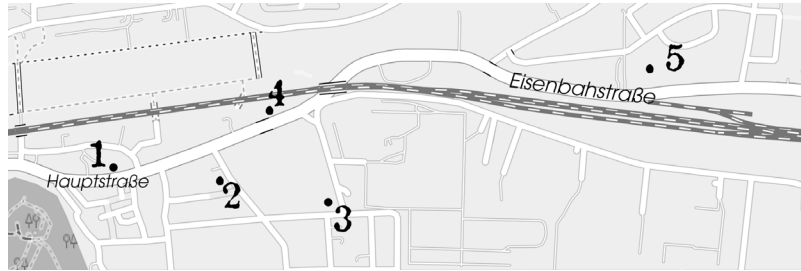


© Anja Köhler




Stadtplan / Veranstaltungsorte

Erich Kästner Weg



© Youcef Djaariri

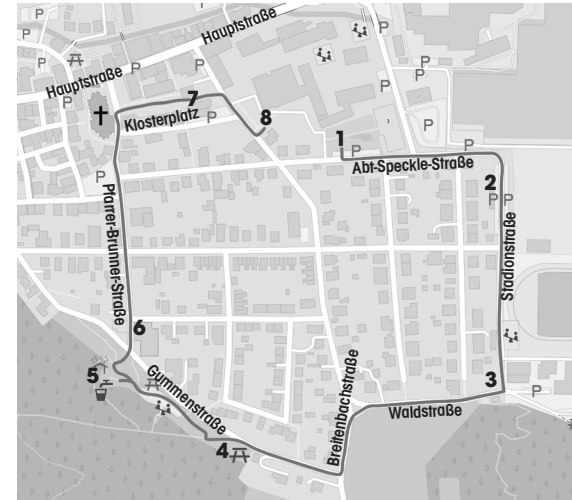
1  **Rathaus Hausach**
Hauptstraße 40

4  **Eiscafé Venezia**
Hauptstraße 4
Festivalbüro
LeseLenz-Buchhandlung Richter

2  **Mediathek**
Klosterplatz 1

5  **Mostmaierhof**
Eisenbahnstraße 40

3  **Stadthalle Hausach**
Gustav-Rivinius-Platz 3



1 **Stadthalle:** Start
2 **Kunstmeile:** Biographie Erich Kästner
3 **Tannenwald:** Sport mit Erich Kästner
4 **Pavillon:** Berlin 1933-1945

5 **Musikplatz:** Schreiben mit Erich Kästner
6 **Schaufenster:** Zeitreise
7 **Mediathek:** Bücher
8 **Schulhof:** Podcasts

Erich Kästner Weg



Herzlich willkommen

auf dem *Erich Kästner Weg*, dem Kinder- und Jugendliteraturpfad kinderleicht & lesejung des Hausacher LeseLenzes und der Stadt Hausach. Dieser Weg will Kinder und Jugendliche einladen, Literatur und Sprache zu entdecken und Bücher zu lesen. Das neue Literatur-Format präsentiert einen der vielfältigsten Schriftsteller der deutschen Sprache: Erich Kästner. Ein Autor, der bis heute alle Generationen mit seinen Texten inspiriert.



LesenLenz Teil 2

8. – 10. November 2024



Kurator und Festivalleiter **José F.A. Oliver** & der stellvertretende Festivalleiter **Robert Renk**

(Orte und Uhrzeiten werden zeitnah in einem eigenen Flyer bekanntgegeben)

Stipendiat*innenbegrüßung

LesenLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur

wortwerk-Präsentation

Lesungen

Ausstellung

Wir danken allen Helfer*innen

Unser Dank gilt den Hausacher Kindergärten und Schulen,
deren Fördervereinen und Freundeskreisen,
den Schulleitungen
und allen Lehrer*innen,
die sich für die Schulveranstaltungen einsetzen.
Simone Giesler, Stefan Zechmeister (GHS Hausach)
Dr. Jutta Person (Kaufmännische Schulen Hausach),
Stephanie Harter und Sabine Kühn (RGG)

Ein herzliches Dankeschön allen Helfer*innen,
ohne die der Leselenz in dieser Form nicht möglich wäre.

Veranstalter: Stadt Hausach
Idee & Konzept: José F.A. Oliver
Gestaltung, Layout und Grafiken:
Youcef Djaariri, Hausach und G-Grafik, Zell a. H.
Druck: Wolber Kommunikation
Verantwortlich i.S.d.P.: José F.A. Oliver

In Zusammenarbeit mit
Melanie Axmann (Kultur- und Tourismusbüro Hausach: 07831-7975)
Robert Renk (stellvertretende Festival-Leitung)
Youcef Djaariri, Ulrika Wöhrle, Ulrike Tippmann,
Gabi Schmider, Christiane Agüera Oliver, Alexander Maier
Victoria Agüera Oliver de Stahl
und dem Verein zur Förderung des Hausacher Leselenzes e.V.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Kartenvorverkauf: tourist-info@hausach.de
www.leselenz.eu

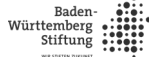
Wir danken unseren Spender*innen und Sponsor*innen



Gasthaus Zur Eiche



Wir danken unseren Partner*innen, Premium-Spender*innen und Premium-Sponsor*innen



Verein zur Förderung des Hausacher LeseLenzes e.V.



Bung Kultur



Rotary Club Wulbach / Kinzigtal

